

**Katholische Kirchengemeinde Pfarrei St. Benedikt  
Teltow-Fläming**

**\* Blankenfelde \* Ludwigsfelde \* Rangsdorf \* Zossen \***

# **Pfarrblatt**

**Ausgabe: April / Mai / Juni 2026**



© Monika Jesionkowska

## Liebe Schwestern und Brüder,

es gibt eine Kraft, die sich dem nüchternen Kalkül entzieht, die nicht rechnet, nicht abwägt und keine Gegenleistung einfordert: die „Unvernunft“ der Liebe. Sie widerspricht dem, was wir oft als vernünftig bezeichnen – dem Absichern, dem Planen, dem Ausgleichen von Geben und Nehmen. Und doch ist es gerade diese Liebe, die unser Leben im Innersten trägt und verwandelt.

Wer liebt, stellt nicht zuerst die Frage nach dem eigenen Vorteil. Wer liebt, wagt sich hinaus aus sich selbst, schenkt sich, gibt sich hin – manchmal bis an die Grenzen des Zumutbaren. Diese Liebe rechnet nicht, sie vertraut. Sie sucht nicht sich selbst, sondern den anderen. In ihr liegt eine Freiheit, die größer ist als jede Berechnung.

In Jesus Christus begegnet uns diese „unvernünftige“ Liebe in ihrer tiefsten und radikalsten Gestalt. Sein Weg führt ihn bis ans Kreuz – bis zur völligen Hingabe seiner selbst. Kein Zurückweichen, kein Abwägen, kein Festhalten am eigenen Leben. In seinem Opfer wird sichtbar, wie weit Gottes Liebe geht: bis in die äußerste Dunkelheit menschlicher Erfahrung.

Und doch bleibt das Kreuz nicht das letzte Wort. Die Botschaft der Auferstehung durchbricht die Grenzen von Leid und Tod. Sie zeigt: Diese Liebe ist stärker als alles, was ihr entgegensteht. Sie ist nicht nur Hingabe, sondern auch Verheißung. Nicht nur Verlust, sondern neues Leben.

Einen poetischen Widerhall dieser Hoffnung finden wir im „Osterspaziergang“ aus Goethes Faust. Wenn die Glocken erklingen, und die Menschen hinausströmen ins Licht des Frühlings, wird spürbar: Das Leben kehrt zurück, die Schwere weicht, und selbst das Dunkle verliert seine Macht. „Vom Eise befreit sind Strom und Bäche ...“ – diese Worte lassen ahnen, was Auferstehung bedeutet: Aufbruch, neues Leben, ein Durchatmen der Seele.

So wie die Glocken im Osterspaziergang die Menschen heraufrufen ins Leben, so ruft uns die Auferstehung Christi hinein in eine neue Wirklichkeit. Sie lädt uns ein, der „Unvernunft“ der Liebe zu trauen – jener Liebe, die sich hingibt, die sich verschenkt und die gerade darin Leben schenkt.

Möge diese Liebe unser Leben prägen – in unseren Familien, in unserer Gemeinde St. Benedikt und überall dort, wo wir Menschen begegnen. Vertrauen wir darauf: Wo wir uns verschenken, verlieren wir nicht, sondern gewinnen – weil Gott selbst in dieser Liebe gegenwärtig ist und uns zur Fülle des Lebens führt.

Mit herzlichen Segenswünschen

Ihr Pfarrer Krystian Gwizdala



Liebe Gemeinde,

voll Freude darf ich Ihnen mitteilen, dass meine Kurskollegen und ich am 11. Juli 2026 in der Liebfrauenkirche in Ravensburg zu Priestern geweiht werden. Hierfür möchte ich Sie um Ihr begleitendes Gebet bitten. Außerdem möchte ich Sie von Herzen zu meiner Heimatprimiz am 23. August 2026 in St. Nikolaus in Blankenfelde einladen.

Ich freue mich Sie an diesem besonderen Tag zu sehen und mit Ihnen die Heilige Messe zu feiern.

Im Folgenden möchte ich Sie an meinem Ausbildungsweg im Schwabenländle teilhaben lassen. Das vergangene Jahr war ich als Diakon in Herrenberg tätig. Diese Zeit war eine große Bereicherung für mich und hat mich für meinen weiteren Weg positiv geprägt. Ich hatte die Möglichkeit mich in der Pastoral einzufinden durch die Übernahme von Beerdigungen und Taufen, dem Mitwirken an der Firmvorbereitung, der Durchführung der Kinderkirche und vielen anderen pastoralen Handlungsfeldern. Besonders hat mir die Arbeit mit den Senioren gefallen und ich habe mit großer Freude Wortgottesfeiern in den verschiedenen Seniorenheimen der Region gefeiert. Gleichzeitig konnte ich in der Gemeinde auch als Person, als Laurenz, mit den Menschen dieses Jahr unterwegs sein.

Es war eine schöne Erfahrung mit offenen Armen empfangen zu werden und nicht nur als Diakon, sondern als Person da sein zu können. So habe ich immer wieder Orgeldienste übernommen, ein Orgelkonzert gespielt oder auch bei verschiedenen Chorprojekten mitgewirkt. Auch das Unterrichten am Gymnasium war eine sehr bereichernde, wenn auch sehr herausfordernde Erfahrung.

Alles in allem war das Jahr eine sehr große Bereicherung, die mich auf meinem Weg sehr vorangebracht hat und mein weiteres Wirken geprägt hat. Ich habe viel lernen und erfahren dürfen. Ich freue mich sehr, dass ich im Juli zu einer Nachprimiz in diese Gemeinde zurückkehren werde.

Liebe Gemeinde,  
aufgrund meiner Verwurzelung und nach wie vor engen Verbundenheit zu Ihrer Gemeinde sowie der starken Prägung, die ich durch Msgr. Busl erfahren habe, ist es mir eine große Ehre und noch größere Freude, dass ich Msgr. Busls Primizkelch im Zuge einer Leihgabe auf Lebenszeit bald auch meinen Primizkelch nennen darf. Ich danke allen von Herzen, die dies ermöglicht haben – vergelt's Gott! Es freut mich sehr, dass ich damit immer ein Stück Heimat und persönliche Geschichte bei mir habe und jedes Mal an meine Wurzeln erinnert werde, wenn ich mit diesem Kelch die Heilige Messe feiern werde.



## Wenn deine „Werte“ auf den Kopf gestellt werden

Eine psychologisch-religiöse Einschätzung von Stanislaus Klemm

Unsere reine Logik scheint wohl Recht zu haben, wenn sie meint: „Wer etwas hergibt, der scheint um etwas ärmer zu werden, und wer etwas empfängt, der wird wohl um etwas reicher werden.“ „Stimmt doch!“, könnte man mit Recht meinen, wenn es im Leben nicht immer wieder Erfahrungen geben würde, die im Stande sind, das Leben auf „den Kopf zu stellen.“

Antony de Mello, ein spiritueller Lehrer, möchte mit einer alten Geschichte Verständnis dafür wecken. Er erzählt von einem „Sannyasi“, einem indischen Mönchen, der auf seiner Wanderschaft den Dorfrand erreichte. Er ließ sich unter einem Baum nieder, um dort die Nacht zu verbringen, als ein Dorfbewohner angerannt kam und sagte: „Der Stein! Der Stein! Gib mir den kostbaren Stein!“ „Welchen Stein?“, fragte der Mönch. „Letzte Nacht erschien mir Gott Shiwa im Traum“, sagte der Dörfler, „und sagte mir, ich würde bei Einbruch der Dunkelheit am Dorfrand einen Mönchen finden, der mir einem kostbaren Stein geben würde, so dass ich für den Rest meines Lebens reich wäre.“

Der Mönch durchwühlte seinen Sack und zog einen Stein heraus. „Wahrscheinlich meinte er diesen hier“, sagte er, als er dem Dörfler den Stein gab. „Ich fand ihn vor einigen Tagen auf einem Waldweg. Du kannst ihn natürlich gerne haben.“ Staunend betrachtete der Mann den Stein. Es war ein äußerst wertvoller, kostbarer Diamant. Wahrscheinlich der größte Diamant der Welt, denn er war fast so groß wie ein menschlicher Kopf.

Der Dörfler nahm den Diamanten und ging weg. Die ganze Nacht wälzte er sich im Bett umher und konnte nicht schlafen. Am nächsten Tag weckte er den Mönchen bei Anbruch der Dämmerung und sagte: „**Gib mir den Reichtum, der es dir ermöglicht, diesen Diamanten so leichten Herzens wegzugeben.**“

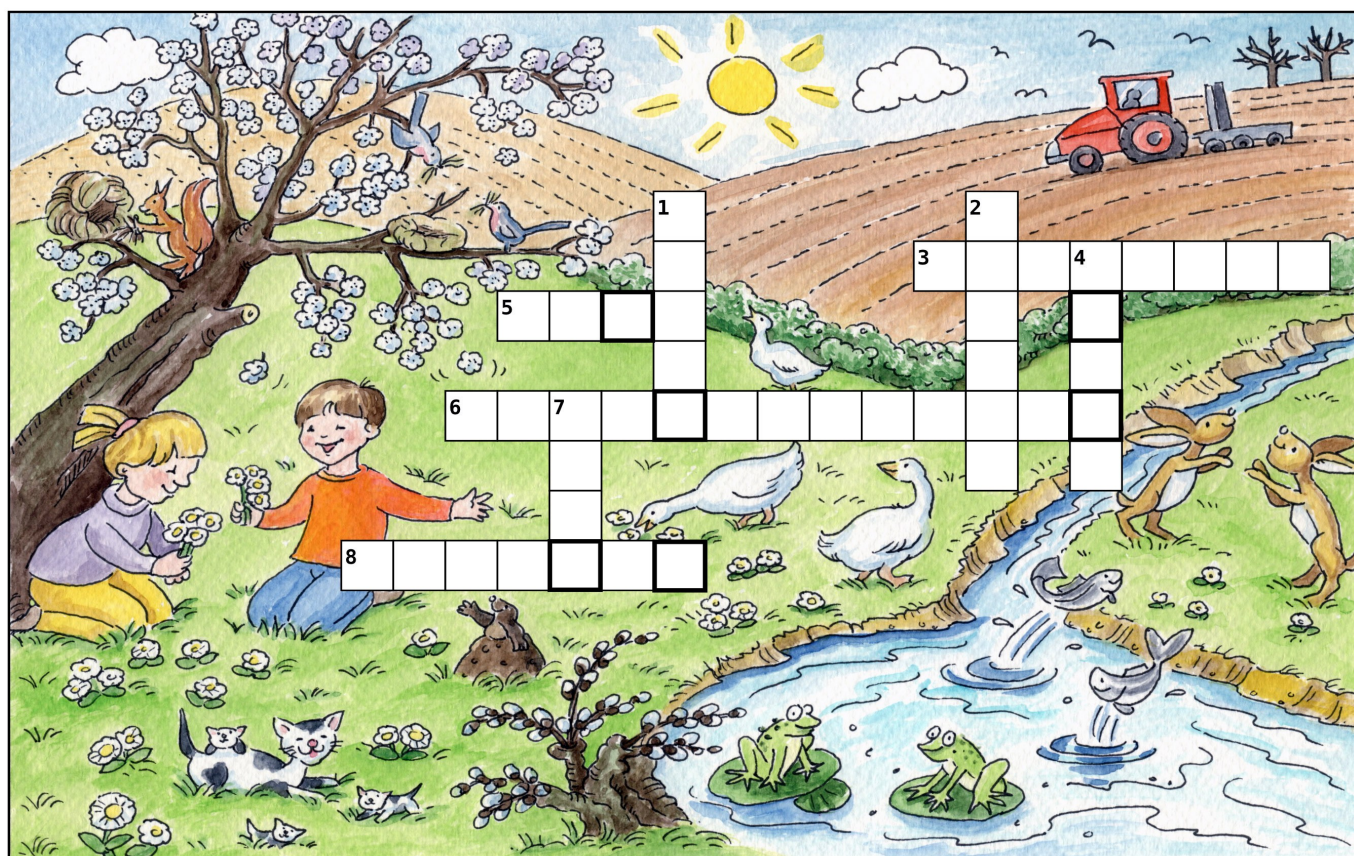
Diese kleine Geschichte kann an ein Wort Jesu erinnern, als er einmal sagte: „Was nützt es denn einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber sich selbst verliert oder einbüßt?“ (Lk9,25). Das zwar große und nötige „Engagement“, etwas sehr Wertvolles zu gewinnen, kann dabei sehr leicht ausarten in einen „Ehrgeiz“, der mehr auf den eigenen Nutzen, als auf mitmenschliche Ziele gerichtet ist. Die nötige Balance zwischen der Eigenliebe und der Nächstenliebe geht dabei sehr schnell verloren.

Stanislaus Klemm, Diplompsychologe und -theologe,  
In: Pfarrbriefservice.de



Bild: Rolf Ruppenthal In: Pfarrbriefservice.de

## Alles wird neu – Was liegt denn da in der Luft?



### Waagrecht

- 3. Kleine süße, rote Früchte vom Baum
- 5. Bringt an Ostern die Eier
- 6. Blume, dem die Gans den Namen gab
- 8. Damit fährt der Bauer auf das Feld

### Senkrecht

- 1. Sorgt für unseren Honig
- 2. Tiere, die im Wasser leben
- 4. Strahlt vom Himmel
- 7. Vögel legen ihre Eier hinein

**Lösungswort:** \_ \_ \_ \_ \_

## Vom ICH über das DU zum WIR – Lego® machts

Bei meinen täglichen Recherchen bin ich auf das theologische Feuilleton „feinschwarz.net“ gestoßen. Dabei fiel mir ein längerer Beitrag von Vera Lochmann, Theologin sowie Betriebswirtin mit Schwerpunkt Personal aus Münster auf. Der Titel: „Ora et labora et Lego® – vom spielerisch-ernsten Denken mit kleinen, bunten Steinen“. Ist dies nicht eine Möglichkeit, bei uns in der Pfarrei über spielerische Ansätze Realitäten zu entwickeln, wo wir gemeinsam in aller Unterschiedlichkeit wiederfinden können?



„Ora et labora et lege“ ist der Leitgedanke aus der Regel des Heiligen Benedikt und seit langer Zeit fixer Bestandteil der christlichen Spiritualität. Und die Idee, aus dem „lege“ (dem Lesen) Inspiration für theologische Ideen und gestalterische Prozesse durch Lego® zu bekommen, ein durchaus faszinierender Ansatz für Klein und Groß, für Alt und Jung sowie für passives und aktives Mitwirken.

Sind wir als „neue Pfarrei“ aktuell nicht gerade dabei, einen Weg zu suchen, wo wir vor Ort eigene Identitäten entwickeln wollen, aber als Volk Gottes auch den gemeinsamen Glauben standortverbindend in der Pfarrei nach innen und außen tragen wollen?

Lego® Serious Play® ist ein moderierter Prozess, der nach einem bestimmten Ablauf passiert. Unterschiedliche Modelltypen ermöglichen das Denken mit den Steinen: Das Einzelmodell, das Gruppenmodell, das Systemmodell. Jedes Modell folgt dabei der Logik von drei Phasen: Bauen – Teilen – Reflektieren. Das ist der Kern von Lego® Serious Play®. 1999 als Methode entwickelt, ist es mittlerweile ein interdisziplinäres Werkzeug, das in verschiedensten Anwendungskontexten und mit verschiedenen Teilnehmenden-Gruppen Verwendung findet. Es wurde ein Instrument, das menschliches Potential greifbar macht, alle Beteiligten miteinbezieht und die Fähigkeit ins Tun zu kommen stärkt.

Das Bauen aktiviert dabei die eigenen Erfahrungen. Es geht dabei ums ICH. Das Teilen aktiviert das Zuhören, was hat mein Gegenüber zu erzählen. Was haben wir gemeinsam, was unterscheidet uns. Es macht den Schritt zum DU. Das Reflektieren ermöglicht es, Bewährtes zu gestalten und Neues zu schaffen. Gemeinsam. Als WIR. Als Volk Gottes.

Ich habe mir die Fragen gestellt: Können wir (bzw. Interessierte) uns einmal mit dieser Methodik beschäftigen? Wollen wir (in Gruppen, Gremien, etc.) uns Zeit nehmen, sich spielerisch den komplexen Anforderungen der Umgestaltungs-Realität stellen? Und da aller Wahrscheinlichkeit Lego-Bausteine nicht auf dem Dachboden des Pfarrhauses zu finden sind, uns dieses Baumaterial mit den entsprechenden Kompetenzen beschaffen? Ich würde mich freuen, wenn möglichst viele sich mit dieser Idee auseinandersetzen und über das eigene Engagement und die Mitwirkung ihren Beitrag für das gemeinsame Zuhören und eine gemeinsame Sprache finden. Trauen wir uns?

Bild heruntergeladen aus eigener Anmeldung bei unsplash.com

Vlad Hilitanu

Team Lego, Iasi, Romania

Veröffentlicht am 18. August 2019

NIKON CORPORATION, NIKON D7100

Kostenlos zu verwenden im Rahmen der Unsplash Lizenz

Autor: Rochus Zalud, 19.03.2026

## Übernachtung in Zossen zum 50. Geburtstag der KPE

Das coole Lager in Zossen begann mit einem Erkundungsspiel, bei dem wir sieben Beutel suchen mussten, in denen jeweils ein Gegenstand (der zu einem Lager gehört) war, der nicht zum restlichen Inhalt passte. Danach sollten wir checken, ob unsere Betten fertig sind. Später gab es Mittagessen: Pellkartoffeln mit Kräuterquark und geschichteten Nachtisch mit Löffelbiskuits, Apfelmus und Naturjoghurt. Lecker!

Anschließend hatten wir Katechese, stille Stunde und Kaffeepause mit Papageienkuchen.



Nach dem Kuchen gab es noch eine Jagd, bei der wir Zettel (die zum Schluss K, P und E ergaben) suchten und zwischendurch Aufgaben lösten, z. B. Fragen von Akela zu Ereignissen in der Bibel beantworten, indem wir zum richtigen Standort gingen; Knoten üben und Flaggen zuordnen. Dann bereiteten wir das festliche Abendessen vor: Baguette mit Salami, Käse, Quark, Gurke, Radieschen und Ei. Anschließend musste ein bisschen freies Spielen sein.

Beim Abendbrot auf der geschmückten Terrasse sahen wir viele Sternschnuppen. Dann mussten wir Zähne putzen und es gab die Geburtstagsabendrunde mit Spielen und Geschichten, wie z. B. von den „drei verwehrten Schnepfen“ (vgl. Bericht in der SPUR Nr. 139, S.38 und 39, Anmerkung der Akela). Zum Abschluss des Tages gab es noch das Abendgebet und es ging ohne ein Wort (!) ins Bett.

Am nächsten Morgen mussten wir nicht geweckt werden, weil wir schon alle wach waren. Da wurden wir nur gerufen. Und dann gab es auch Frühstück. Es gab: Müsli, Brot, Gemüse und super leckeren Kuchen. Dann hieß es Geschirr abwaschen und Sachen packen. Später ging es dann zur Hl. Messe und danach zu einem Ritterspielplatz, wo es noch ein Flaggenquiz gab und es dann endlich auf den Spielplatz ging. Anschließend spielten wir noch Mensch auf Erden und gingen dann zurück zu unserer Unterkunft.



Nach dem Mittagessen suchten wir noch schnell die letzten Sachen zusammen, besprachen das Lager und holten die Flagge ein. Es gab sogar noch ein Geschenk: einen kleinen Ball an einer Schnur. Danke! Allmählich wurden alle abgeholt.

Gute Jagd!

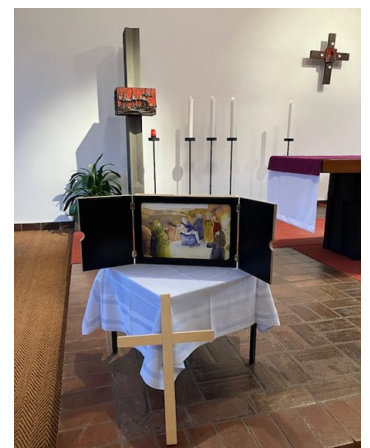
## Rückblick aus Ludwigsfelde

### Kinderkreuzweg am Montag 16. März in Ludwigsfelde St.Pius X.

Für den Montag, 16. März waren alle Kinder zum Kinderkreuzweg eingeladen und es kamen viele mit und ohne Eltern.

Das LuKiKi Team hatte den Kinderkreuzweg mit Hilfe der Kamishibai Bildkarten und dem neu erworbenen Kamishibai Erzähltheater vorbereitet.

Die Kinder haben für die einzelnen Stationen Fürbitten mitgebracht und so konnten wir zusammen mit der Religionslehrerin Frau Stibora den Kreuzweg mit seinen 14. Stationen in der Kirche zusammen beten.



## Der heilige Antonius von Padua – Vorbild und Helfer

Seit einiger Zeit ist in St. Nikolaus in Blankenfelde neben der Eingangstür eine Darstellung des heiligen Antonius zu sehen. Viele Besucherinnen und Besucher fragen sich vielleicht: Wer ist dieser Heilige eigentlich, dem man hier begegnet? Warum wird er so häufig dargestellt und bis heute verehrt?

Der Antonius von Padua gehört zu den bekanntesten und beliebtesten Heiligen der katholischen Kirche. Er wurde um 1195 in Lissabon geboren und trug ursprünglich den Namen Fernando Martins. Als junger Mann trat er zunächst in ein Kloster der Augustiner-Chorherren ein. Später schloss er sich jedoch dem Franziskanerorden an, der von Franz von Assisi gegründet worden war. Dort nahm er den Namen Antonius an.

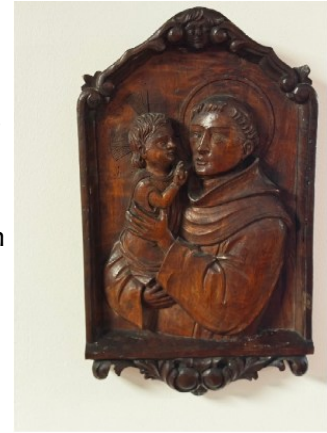


Foto: [Leyer](#)

Antonius entwickelte sich bald zu einem außergewöhnlich begabten Prediger. Seine Predigten waren für ihre Klarheit, ihre tiefe Bibelkenntnis und ihre eindringliche moralische Botschaft bekannt. Er setzte sich besonders für Arme und Benachteiligte ein und kritisierte soziale Ungerechtigkeit. In Italien und Frankreich zog er mit seinen Predigten große Menschenmengen an. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er in Padua, wo er im Jahr 1231 starb. Bereits ein Jahr später wurde er von Papst Gregor IX. heiliggesprochen. Sein Grab befindet sich heute in der Basilika des Heiligen Antonius, einem der bedeutendsten Wallfahrtsorte Europas.

In der christlichen Kunst wird Antonius häufig mit dem Jesuskind dargestellt. Diese Darstellung geht auf eine mittelalterliche Überlieferung zurück. Während eines Aufenthalts in Camposampiero soll Antonius in seinem Zimmer in einem Buch gelesen haben, als ihm Jesus Christus in Gestalt eines Kindes erschien. Das Kind soll sich auf das Buch gesetzt haben, das Antonius in den Händen hielt, und liebevoll mit ihm gesprochen haben. Ein Zeuge soll diese Vision gesehen und später davon berichtet haben. In der christlichen Symbolik steht das Jesuskind daher für die besondere Nähe des Heiligen zu Christus, während das Buch an seine Tätigkeit als Prediger und Gelehrter erinnert.

Besonders populär ist Antonius jedoch als Helfer beim Wiederfinden verlorener Gegenstände. Diese Vorstellung geht auf eine alte Legende zurück. Antonius besaß ein wertvolles Psalmenbuch, das er für sein Studium und für seine Predigten benötigte. Eines Tages verließ ein junger Novize das Kloster und nahm das Buch heimlich mit. Antonius betete daraufhin zu Gott, dass der Verlust wieder gutgemacht werde. Der Legende nach wurde der Novize bald von einer erschreckenden Erscheinung heimgesucht, die ihn dazu brachte, sein Unrecht zu erkennen. Voller Reue kehrte er schließlich ins Kloster zurück, brachte das Buch zurück und bat um Vergebung.

Aus dieser Geschichte entwickelte sich im Volksglauben die Vorstellung, dass Antonius besonders dabei helfen könne, verlorene Dinge wiederzufinden. Viele Menschen richten deshalb bis heute ein kurzes Gebet an ihn, wenn sie etwas verloren haben. Ein bekanntes Stoßgebet lautet: „Heiliger Antonius, guter Mann, hilf mir finden, was ich nicht finden kann.“

Mit dieser Tradition verbindet sich auch der Brauch des sogenannten Antoniusopfers. In vielen Kirchen steht in der Nähe einer Antoniusstatue ein Opferstock oder eine Sammelbüchse für die Armen. Wer etwas verloren hat oder um Hilfe bittet, wirft dort eine Spende hinein. Dieses Geld kommt gewöhnlich Bedürftigen zugute und knüpft damit an das soziale Engagement des Heiligen an. Im Volksglauben entstand daraus die Vorstellung, dass die Gabe für die Armen gleichsam eine Bitte an den Heiligen begleitet. Je größer oder aufrichtiger das Opfer ist, desto größer ist nach dieser Vorstellung auch die Hoffnung, dass der heilige Antonius dabei hilft, das Verlorene wiederzufinden.

So verbindet sich in der Verehrung des Antonius von Padua seine Rolle als großer Prediger und Gelehrter mit einer sehr menschlichen und alltäglichen Erfahrung. Die Bitte um Hilfe beim Wiederfinden verlorener Dinge und das Antoniusopfer zeigen, wie stark dieser mittelalterliche Heilige bis heute im religiösen Leben vieler Menschen präsent geblieben ist.



# Trauercafé

## **Gemeinsam Anteil nehmen und Trost spenden**

Das **Trauercafé** bietet Trauernden die Möglichkeit, sich mit anderen Betroffenen über ihre Verlusterfahrungen auszutauschen.

Oft hilft gerade dieser Austausch mit Menschen in ähnlichen Situationen, den eigenen Weg durch die Trauer zu finden und ein Stück leichter zu gehen.

In einem geschützten Rahmen können Trauernde ihre Gefühle zeigen, ihrer Trauer Raum geben und gemeinsam nach Antworten, Hilfen und Hoffnungswegen für die Zukunft suchen.

In unserem Trauercafé finden Sie offene Ohren, Trost und Verständnis.

Es gibt Zeit für Gespräche und Zusammensein – für geteilte Anteilnahme und Mitgefühl, für Lachen und Weinen, für Momente der Stille und der Hoffnung.

## **Wir laden Sie herzlich ein!**

**Wann:** Samstag, **11.04.2026** von 15 Uhr bis 17 Uhr  
 Samstag, **16.05.2026** von 15 Uhr bis 17 Uhr  
 Samstag, **20.06.2026** von 15 Uhr bis 17 Uhr  
 Samstag, **18.07.2026** von 15 Uhr bis 17 Uhr  
 Samstag, **15.08.2026** von 15 Uhr bis 17 Uhr  
 Samstag, **17.10.2026** von 15 Uhr bis 17 Uhr  
 Samstag, **14.11.2026** von 15 Uhr bis 17 Uhr  
 Samstag, **12.12.2026** von 15 Uhr bis 17 Uhr

**Wo:** Kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus im **Gemeindehaus**  
 Zossener Damm 39  
 15827 Blankenfelde

**Anmeldung und Information:** Susanne Strecker: 03379 37 95 74  
 Gabi Breithaupt: 03379 37 26 64  
 E-Mail: [pfarreibuero@hl-benedikt.de](mailto:pfarreibuero@hl-benedikt.de)

## Am Gründonnerstag, den 02.04.26 nach dem Gottesdienst

laden wir ein zum gemeinsamen Mahl der Nächstenliebe (Agape) in den Gemeindesaal von St. Nikolaus Blankenfelde ein, so wie Jesus uns es gezeigt hat beim Abendmahl mit seinen Jüngern.

Der Begriff [»Nächstenliebe«] hat historisch seine Wurzeln in der Agape, der von Gott gestifteten umfassenden Menschenliebe, über die der Apostel Paulus im ersten Korintherbrief schreibt: »Sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.  
« Die meisten Menschen, ob Christen oder Heiden, wissen, daß sie zu dieser grenzen losen Liebe nicht fähig sind.  
[Die Zeit, 23.12.1994]



Bild: matthiasboeckel / Pixabay.com - Lizenz  
In: Pfarrbriefservice.de

## Am Ostermontag nach dem Gottesdienst

...sind alle Kinder zum fröhlichen Ostereier suchen eingeladen auf dem Pfarrgrundstück von St. Nikolaus in Blankenfelde.



## Herzliche Einladung zum Ukraine-Abend

Aus einem Familienkreis heraus entstand die Anfrage, einmal aus erster Hand über den Ukrainekrieg zu berichten – insbesondere über die sozialen und physischen Folgen für die betroffenen Menschen sowie über konkrete Unterstützungsmöglichkeiten.

Gerne wird diesem Wunsch nachgekommen:  
Regina, Bundesgeschäftsführerin der Gemeinschaft Katholischer Soldaten, gibt Einblicke aus ihrer beruflichen Tätigkeit und steht auch für Fragen und Austausch zur Verfügung.



Bild: Caroline Jakobi In: Pfarrbriefservice.de

**Termin: Freitag, 24. April 2026 Uhrzeit: 19:00 Uhr Ort: Gemeindehaus St. Nikolaus Blankenfelde**



Herzliche Einladung zu unseren  
**Familienmessen und weiterem**

Ostersonntag **05. April 2026** um **10:30 Uhr** mit anschließender Ostereiersuche

Am Sonntag **19. April 2026** um **09:30 Uhr**  
mit Kinderspiel und Gemeindegottesdienst

Am Sonntag **21. Juni 2026** um **09:30 Uhr** mit anschließendem Gemeindegottesdienst und Gemeindefest

---

Herzliche Einladung an alle Ministranten unserer Pfarrei:

**Samstag 09. Mai**, gemeinsame MiniStunde zur Vorbereitung der Eröffnungsfeier in Blankenfelde von 11 – 13 Uhr

**Samstag 06. Juni** gemeinsame MiniStunde zur Vorbereitung der Fronleichnamfeier in Trebbin von 11 – 13 Uhr



Vorschau für Juli 2026

Herzliche Einladung zu unseren  
**Familienmessen und weiterem**

Am Samstag **11. Juli 2026** findet unser 2. Familientag statt

Am Sonntag **12. Juli 2026** um **09:30 Uhr** mit Reisesegen und anschließendem Gemeindegottesdienst

## **Kirchenchor**

Der Blankenfelder Kirchenchor trifft sich mittwochs 19.30 Uhr im Gemeindehaus zur Probe. Wer Freude am Singen in Gemeinschaft hat, ist sehr herzlich eingeladen! Informationen bei May.

## **Musikgruppe für den Familiengottesdienst in Blankenfelde**

Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die ein Musikinstrument spielen oder erlernen, begleiten Neue Geistliche Lieder in der Familienmesse. Kontakt: *Familie Nieto Espinosa und Frau Silberling-Schulz*

## **Bibelteilen**

An jedem letzten Mittwoch im Monat findet um 17:45 Uhr im Blankenfelder Gemeindehaus das „Bibel teilen“ statt. Gemeinsam werden Texte der Heiligen Schrift gelesen, betrachtet und im Gebet vertieft. Interessierte sind herzlich willkommen. Weitere Informationen erhalten Sie bei Mertens oder Leyer.

## **Anderer Donnerstag**

Einmal im Monat laden wir zum „Anderen Donnerstag“ in Blankenfelde ein. Übers Jahr verteilt bieten wir diese Abende zu Themen aus Politik, Geschichte, Kultur, Kirche, Religion, Spiritualität und Film an.

Kontakt: *Regina Bomke*

## **Religionsunterricht**

In den Gemeinderäumen in Blankenfelde, Ludwigsfelde und Zossen wird Katholischer Religionsunterricht erteilt. Informationen finden sie auf unserer Website: [www.hl-benedikt.de](http://www.hl-benedikt.de) unter Pinnwand

## **Seniorenfrühstück & -kaffee**

In Blankenfelde sind an einem Donnerstag im Monat alle Senioren zur Seniorenmesse um 8.30 Uhr und zum anschließenden Frühstück eingeladen.

In Zossen findet das Seniorenkaffee am ersten Freitag im Monat nach der Messe um 9 Uhr statt.

## **Offenes Seniorentreffen**

Jeden letzten Mittwoch im Monat treffen sich Senioren bei Kaffee von 14.30 bis 16 Uhr im Blankenfelder Gemeindehaus zum geselligen Beisammensein. Alle sind herzlich willkommen.

## **Offene Kirche**

Immer mittwochs in Blankenfelde von 16 bis 19 Uhr.

Kontakt: Johannes Mertens

## **Anbetungsstunden**

Jeden 1. Donnerstag im Monat ist Anbetungsstunde in der Zossener Kirche, d.h. die Kirche ist von 17 bis 19 Uhr zum stillen Gebet geöffnet.

Kontakt: Frau Lipowski

## **Pfadfindergruppen in Zossen**

Die Wölflingsmädchen, Mädchen von 6 bis 11 Jahren, treffen sich dienstags von 16.30 bis 18 Uhr. Die Pfadfinderinnen, Mädchen von 12 bis 16 Jahren, treffen sich donnerstags von 17 bis 19 Uhr. Information: Frau Lipowski Tel. 03377 394559

Die Pfadfinder, Jungen von 12 bis 17 Jahren, treffen sich samstags und *die Gilde trifft sich montags von 17:00—18:45 Uhr*

Information: Florian Dittrich Tel. 03377 3309782

Die Verantwortung der Treffen liegt bei der KPE (Katholische Pfadfinderschaft Europas)

## Gottesdienstzeiten in der Karwoche und an den Osterfeiertagen

### Samstag, 28. März

Trebbin 17 Uhr Vorabendmesse mit Palmweihe

### Sonntag, 29. März – Palmsonntag

Ludwigsfelde 9.30 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe

Zossen 10 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe

Blankenfelde 11.30 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe

Bitte bringen Sie für die Palmweihe Ihre eigenen Palmzweige/Sträuße von zu Hause mit.

### Dienstag, 31. März

Blankenfelde 17 Uhr Beichtgelegenheit in deutscher und polnischer Sprache

### Donnerstag, 2. April - Gründonnerstag

Blankenfelde 19 Uhr Hl. Messe vom Letzten Abendmahl, stille Anbetung,  
anschließend Agape-Feier  
22 Uhr Komplet

Ludwigsfelde 19 Uhr Hl. Messe vom Letzten Abendmahl, anschließend Ölbergnacht

Zossen 19 Uhr Hl. Messe vom Letzten Abendmahl und Anbetung bis 21 Uhr

### Freitag, 3. April - Karfreitag

Zossen 11.30-12 Uhr Beichtgelegenheit

15 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu Christi

Blankenfelde 15 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu Christi  
Beichtgelegenheit nach der Liturgie

19 Uhr Kreuzwegandacht zum Karfreitag

Ludwigsfelde 15 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu Christi

Am Karfreitag sind parallel zur Karfreitagsliturgie in Blankenfelde alle Kinder bis zur zweiten Klasse in den Pfarrsaal zur Kinderkirche am Karfreitag eingeladen. Wir hören die Passion Jesu auf altersgerechte Weise, singen und beten miteinander. Schließlich gehen wir zur Kreuzverehrung in die Kirche.

### Samstag, 4. April

Blankenfelde 12 Uhr Segnung der Osterspeisen

21 Uhr Osternachtfeier anschließend Umtrunk im Gemeindehaus

Ludwigsfelde 10 Uhr Segnung der Osterspeisen

20 Uhr Osternachtfeier

Zossen 21 Uhr Osternachtfeier

### Ostersonntag, 5. April – Hochfest der Auferstehung des Herrn

Trebbin 8.00 Uhr Hl. Messe

Zossen 10 Uhr Hl. Messe

Ludwigsfelde 10.30 Uhr Familienmesse mit anschließender Ostereiersuche

Blankenfelde 11.30 Uhr Hl. Messe

### Ostermontag, 6. April

Rangsdorf 8 Uhr Hl. Messe

Ludwigsfelde 9.30 Uhr Wortgottesdienst

Zossen 10 Uhr Hl. Messe

Blankenfelde 11.30 Uhr Hl. Messe mit anschließender Ostereiersuche

### Änderungen bleiben vorbehalten!

15827 Blankenfelde- Mahlow / Zossener Damm 39 / Tel.: 03379 372664 / Fax: 03379 207921 E-Mail: pfarreibuero@hl-benedikt.de, www.hl-benedikt.de

## Termine für April, Mai und Juni in St.Pius X.

Jeden Mittwoch ist Wochentagsmesse um 09:00 Uhr

Ausnahme: am Mittwoch 1. April und 8. April entfallen die Wochentagsmessen

herzliche Einladung zur Wochentagsmesse mit anschließendem gemeinsamen Frühstück am:

**Mittwoch 15. April**

**Mittwoch 06. Mai**

**Mittwoch 03. Juni**

**Mittwoch 1. Juli**

weitere Angebote:

Maiandachten: Freitag 22. Mai um 17 Uhr und Sonntag 31. Mai um 17 Uhr

MiniStunde: Samstag 18. April, 10:30 – 12 Uhr und Samstag 20. Juni, 10:30 – 12 Uhr

## Ewiges Gebet in St.Pius X. Ludwigsfelde unter dem Motto: „geistliche Vorbereitung auf die Pfarreigründung am 10. Mai 2026“.

Herzliche Einladung an alle Gemeindemitglieder am Sonntag 12. April im Anschluß an die Hl. Messe in Ludwigsfelde gemeinsam das „ewige Gebet“ zu beten.

Das ewige Gebet steht unter dem Motto: [geistliche Vorbereitung auf die Pfarreigründung am 10. Mai](#)

Alle Standorte sind eingeladen zu voller Stunde eine Gebetszeit zu übernehmen und für ca. 10 min. einen Impuls vorzubereiten. Folgende Reihenfolge hatten wir im Pfarreirat besprochen:

**12 Uhr Ludwigsfelde,**

**13 Uhr Zossen, Rangsdorf,**

**14 Uhr Blankenfelde**

**15 Uhr Trebbin**

**16 Uhr von den Ministranten**

**Um 17 Uhr beginnt die Abschlußandacht.**

*Das Pfarrheim steht für eine Kaffeepause mit Snacks zur Verfügung.*

## Gemeinderatssitzungen St. Pius X., Ludwigsfelde

Herzliche Einladung zur **Gemeinderatssitzungen St. Pius X.** in Ludwigsfelde.

Der Gemeinderat dient dem Aufbau und der Erhaltung einer lebendigen Gemeinde. Er koordiniert die Aufgaben, Maßnahmen und Projekte in unserer Gemeinde und ist zugleich Ansprechpartner für Gruppen und Initiativen. Er ist unter anderem zuständig für die Koordinierung, Förderung und Begleitung von Ehrenamtlichen, für die Vernetzung und Kooperation innerhalb der Gemeinde und mit dem Sozialraum, für den Informationsaustausch sowie für die Förderung der ökumenischen Zusammenarbeit. Seine Aufgaben orientieren sich an der konkreten Situation in der Gemeinde und am Pastorkonzept der Pfarrei.

Die Sitzungen des Gemeinderates sind öffentlich. Die Protokolle der Sitzungen werden veröffentlicht

Nächsten Gemeinderatssitzungen sind

- **am Donnerstag 16. April von 18 – 20 Uhr** im Gemeindehaus Ludwigsfelde
- **am Donnerstag 25. Juni von 18 – 20 Uhr** im Gemeindehaus Ludwigsfelde

*Ihr Sprecherteam Michaela Wandelt und Christine Kühn*

## Kath. Kirchengemeinde Pfarrei St. Benedikt Teltow-Fläming

**Pfarrkirche St. Nikolaus in Blankenfelde-Mahlow** und den Gemeinden:

Gemeinde Mariä Unbefleckte Empfängnis, Wasserstr. 7, 15806 Zossen

Gemeinde St. Albertus Magnus, Puschkinstraße 1A, 15834 Rangsdorf

Gemeinde St. Joseph, Parkstr. 6, 14959 Trebbin

Gemeinde St. Nikolaus, Zossener Damm 39, 15827 Blankenfelde-Mahlow

Gemeinde St. Pius X., Siethener Straße 11, 14974 Ludwigsfelde

### **Pfarrer Krystian Gwizdala**

Zossener Damm 39, 15827 Blankenfelde-Mahlow

Tel. 03379 372664, Fax 03379 207921,

Bürozeiten: Di, Do und Fr 9-12 Uhr

E-Mail: [pfarreibuero@hl-benedikt.de](mailto:pfarreibuero@hl-benedikt.de)

[www.hl-benedikt.de](http://www.hl-benedikt.de)



**In seelsorglichen Notfällen können Sie**

**Pfarrer Gwizdala unter folgender Nummer erreichen: 03379 207923**

**Verwaltungsleiter: Josip Kljajić**, Tel. 03379 4386 122, Mobil+49 170 347 7631

E-Mail: [josip.kljajic@erzbistumberlin.de](mailto:josip.kljajic@erzbistumberlin.de)

**Verwaltungsfachkraft: Britta Golly**, Tel. 03379 4385787

E-Mail: [verwaltung@hl-benedikt.de](mailto:verwaltung@hl-benedikt.de)

**Pfarrsekretärin: Gabriele Breithaupt**, Tel. 03379 372664

E-Mail: [pfarreibuero@hl-benedikt.de](mailto:pfarreibuero@hl-benedikt.de)

### **NEU: KOLLEKTEN– UND SPENDENKONTO**

**Pfarrei St. Benedikt**

**DE55 3706 0193 6001 8160 29, BIC: GENODED1PAX, Verwendungszweck:...**

**Förderverein der Katholischen Kirchengemeinde St. Nikolaus e.V.**

Bankverbindung: Pax Bank, IBAN: DE93 3706 0193 6004 0410 10, BIC: GENODED1

# ZUSAM MEN WACH SEN

**Renovabis**  
Solidarisch mit Menschen  
im Osten Europas

DAMIT EUROPA  
MENSCHLICH  
BLEIBT

Foto: Maximilian Gödecke

**PFINGST-  
KOLLEKTE  
2026**

